

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

2.6.1830 (Nr. 151)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 151.

Mittwoch, den 2. Juni

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Der Herzog von Zähringen Berthold IV. übergibt, am 2. Juni 1152, die Klostervogtei über das von seinen Großvätern gestiftete Kloster Sankt Peter auf dem Schwarzwalde dem damaligen Abte desselben.

B a d e n.

Karlsruhe, den 1. Juni. Gestern langte, nach einer sehr befriedigenden Fahrt, das Dampfschiff „der Ludwig“ in Schröckh an. Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin, und Sr. H. der Herr Markgraf Max, haben es daselbst, mit sichtbarer Zufriedenheit über die treffliche Einrichtung, in Augenschein genommen.

Heute sind Ihre Königliche Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin mit den Prinzessinnen Louise, Josephine und Marie Hoheiten von Mannheim hier eingetroffen, und im Großherzoglichen Schlosse abgestiegen.

Bei der heute erfolgten 3ten Serienziehung für das Jahr 1830 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Serie-Nr. 178	enthaltend	Loos-Nr. 17701	bis	17800
715	71401	71500		
328	32701	32800		
996	99501	99600		
896	89501	89600		
161	16001	16100		

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Karlsruhe, den 1. Juni 1830.

Großherzogl. Bad. Amortisationskasse.

B a i e r n.

Ihre Maj. die verwitwete Königin von Baiern und Ihre K. H. die Prinzessin Marie trafen am 29. Mai im erwünschtesten Wohlseyn von Karlsruhe und Würzburg zu München ein. Ihre Maj. die regierende Königin war Ihnen nach Dachau entgegengefahren.

Neustadt an der Haardt, den 26. Mai. Ein furchtbares Naturereigniß hat unsere Stadt und Umgegend in eine höchst traurige Lage versetzt. Vorgestern Abend nach 9 Uhr, vereinigten sich hier mehrere furchtbare Gewitter. Das ganze Firmament war beinahe ununterbrochen von Blitzen erleuchtet, und die Donnerschläge so heftig, daß die ältesten Menschen versichern, nie ähnliche erlebt zu haben. Ein furchtbarer Regen war mit einem solchen Hagel begleitet, daß sämtliche Weinberge, Gärten, Bäume und Feldfrüchte gänzlich zusammengeschlagen wurden; die Verheerung erstreckt sich, allen Nachrichten zufolge, von Albersweiler über Surweiler, Roth, St.

Martin, Dittesfeld, Lumbach, Haardt, Simmelbingen, Mosbach, Königsbach, Deidesheim Rupertsberg, Niesderkirch, Forst, Friedelsheim ic. bis nahe an Frankenthal. Alle Wiesen sind mit Sand, Schlamm und großen Felsstücken in die Vertiefungen gesenkt. Hoffnungslos sehen sich nun die bekanntlich fleißigen Einwohner unserer Gegend mit thränenden Augen an, da ihr Nahrungszweig im Weinbau auf wenigstens zwei Jahre gänzlich zu Grunde gerichtet ist.

G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n.

Der bisherige Pfarrer, Dekan und geistliche Rath Fidelis Jäck zu Kirchhofen (im Großherzogthum Baden) ist als Domkapitular zu Mainz bestätigt worden.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 29. Mai.

5prozent. Renten: 104 Fr. 55 Cent. — 4prozent. Renten: 100 Fr. 30 Cent. — 3prozent. Renten: 81 Fr.

— Es ist nicht wahr, daß zu Paris diplomatische Unterhandlungen, die Algier-Expedition betreffend, gepflogen werden, wie einige englische und französische Journale behauptet haben. (Gaz. de France.)

— Man hat durch die Heureuse-Union ein erstes Schreiben aus Hayti vom 8. April erhalten; es enthält Folgendes: „Die hier eröffneten neuen Verhandlungen sind durch Unterzeichnung des Handelsvertrags beendigt worden. Die Art und Weise der Utragung der Entschädigung an die ehemaligen Kolonisten ist gleichfalls auf angemessene Weise geordnet worden. Demnach zweifeln wir nicht, daß Sr. M. sich seines Auftrags völlig entledigt hat. Andererseits vernehmen wir: die Bayonnaise, für Rechnung der Regierung beladen, solle nächstens absegeln, und neue Sendungen, bis auf den Betrag von 1 Million Kaffee, würden folgen.“

— Madame Louis Bonaparte (Hortensia, Erbprinzeßin von Holland) war schon lange vor Gericht, um die Auszahlung einer Summe von 1,500,000 Fr. zu erhalten, die sie als Rückstand von einer Pension von 500,000 Fr., womit sie unter der kaiserlichen Regierung war begabt worden, in Anspruch nahm. Auf den Bericht des Hrn. Direktors der eingeschriebenen Schuld, Denis Benoist, und nach der Entscheidung des Hrn. Finanzministers von

Montbel, ist Madame Louis Bonaparte mit ihrem Gesuche definitiv abgewiesen worden.

Großbritannien.

London, den 26. Mai. Gestern war der Geburtstag der Prinzessin Viktoria, die in ihr zwölftes Jahr geht. Wegen der schweren Krankheit des Königs haben die Mitglieder der königlichen Familie nicht, wie gewöhnlich, im Palaste Kensington bei der Herzogin von Kent ein Festmahl gehalten; aber um 3 Uhr empfing die Prinzessin Viktoria die Glückwünschungs-Besuche der Herzogin von Clarence, des Herzogs und der Herzogin von Cumberland und des Prinzen Georg, des Herzogs von Sussex, der Prinzessin Sophie, des Herzogs von Gloucester und des Prinzen Leopold; später wurde die Prinzessin Viktoria von der Prinzessin Augusta und der Herzogin von Gloucester, im Namen des Königs, beglückwünscht.

Man spricht von Hampton-Court als der vermuthlichen Residenz des künftigen Souverains von England, und auf den Fall, daß der Herzog von Clarence, welcher unpaßlich ist, mit Tode abgehen sollte, von einer provisorischen Regentschaft, wegen der Minderjährigkeit der vermuthlichen Thronerbin. Ein Journal meldet jedoch, daß Se. K. M. der Herzog von Clarence sich wieder besser befindet. (Morning-Chronicle.)

— Die von der Pairskammer ernannte Kommission, beauftragt, die Art und Weise zu bestimmen, wie die Unterschrift des Königs auf den Dokumenten, die damit versehen seyn müssen, ersetzt werden soll, besteht aus 20 Mitgliedern, worunter wir den Lord Präsidenten des Konseils, den Siegelbewahrer, die Erzbischöfe von York und von Canterbury, den Bischof von London, den Herzog von Wellington, den Markis von Landsdown, den Grafen Grey und den Lord Holland bemerken.

— Der Sun sagt: Man spreche von dem zweiten Sohne des Königs von Holland, um ihn, statt des Prinzen Leopold, auf den Thron Griechenlands zu setzen.

Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 27. Mai.

Der König hat gut geschlafen, und fühlt sich heute ein wenig besser.

Unterzeichnet: Henry Hallford.
M. J. Tierney.

— Auf Einladung des Königs begab sich der Herzog von Clarence gestern Morgens nach Windsor; der Herzog von Wellington ist gleichfalls Vormittags dort angekommen. Beide hatten eine Zusammenkunft mit dem Könige.

— In der Sitzung der Pairskammer vom 26. Mai kündigte der Minister Graf Aberdeen an: man werde, wo möglich, den 28. Mai dem Parlamente den Rest der Papiere vor Augen legen, die nothwendig sind, um über die Abdankung des Prinzen Leopold Aufschluß zu geben. Dieser Minister setzte jedoch hinzu: daß er die

Briefe nicht vorlegen könne, die der Prinz jüngsthin von dem Grafen Capodistrias erhielt, und deren Inhalt Se. K. M. zu dem Entschlusse veranlaßte, der Souverainetät Griechenlands zu entsagen. Der Prinz Leopold hat für angemessen gehalten, sie mir erst nach seiner Abdankung mitzutheilen, und ich bin nicht berechtigt, vertrauliche Briefe des Grafen Capodistrias an den Prinzen Leopold vorzulegen.

— Nach den Times soll der griechische Senat sich geweigert haben, die Trennung Akarnaniens vom übrigen Griechenland zu genehmigen, und der Prinz (der bekanntlich auch wünschte, daß diese Trennung nicht statt habe) deswegen zurückgetreten seyn.

— Das gestern angekommene mexikanische Paketboot hat 90,000 Pfd. Sterl. (ungefähr eine Million Gulden) in Silber, für Rechnung von Kaufleuten, mitgebracht.

Die Ausgaben der Republik Mexiko für die Armee sind die Hauptursache ihrer zerütteten Finanzen; zwei Drittel der Staatseinkünfte werden diesem Theile der Bewaltung gewidmet.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Ancona, den 20. Mai. Aus Aegypten hat man bis Ende des vorigen Monats Nachrichten; sie geben über die Projekte des Vizekönigs in dem gegenwärtigen Augenblicke wenig Aufklärung. Man erfährt noch immer nicht mit Gewißheit, ob ein ägyptisches Hülfskorps die französische Expedition gegen Algier unterstützen wird, obgleich Anstalten zur Absendung von mehreren tausend Mann Infanterie getroffen wurden. Was jedoch in den letzten Briefen aus Alexandrien von größerm Interesse ist, sind beunruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand Mehemed Aly's, der in der letzten Zeit sehr gelitten haben soll. Es ist unläugbar, daß die Persönlichkeit des jezigen Vizekönigs allein Aegypten die Wichtigkeit gibt, deren es seit einigen Jahren genießt, und daß das Fortschreiten der dort begonnenen Zivilisation allein von seinem Leben abhängt. Sein Nachfolger scheint zwar Geschmach an den eingeführten Neuerungen zu finden, besitzt aber nicht Menschenkenntniß genug, um wirklich brauchbare Menschen von Charlatans zu unterscheiden; auch gebricht es ihm an dem Takt, wodurch ein Neuerer das zur Ausführung seiner Plane so wichtige Vertrauen erwerben und erhalten kann.

Niederlande.

Haag, den 27. Mai. Die erste Kammer der Generalstaaten ist zusammengetreten.

— In der Sitzung der zweiten Kammer vom 25. wurde der die Auflage auf das Destilliren einheimischer Getränke betreffende Gesetzesvorschlag mit 63 Stimmen gegen 34 verworfen.

Oesterreich.

Se. K. M. haben dem Erzbischof von Lemberg, Grafen von Ankvicz, das Großkreuz des kais. östreich. Leopold-Ordens zu verleihen geruht.

Preussen.

Berlin, den 29. Mai. Se. Kön. Hoh. der Prinz Friedrich August von Sachsen ist nach Dresden abgegangen.

— Am 23. Mai hat in Düsseldorf die Eröffnung des rheinischen Landtages statt gefunden.

Polen.

Warschau, den 23. Mai. Im Gefolge Sr. M. des Kaisers befinden sich die Generale Tolstoy und Benkendorff. Erwartet werden noch der Fürst Wolkonski, Minister des kaiserl. Hofes, der Vizkanzler Graf Nesselrode, die wirklichen Staatsräthe Lamin und Sumborski, der General Mikulin, die Staatsräthe Baron von Sacken, Müller, Holzgynski, der Kollegienrath Struve und der Hofrath Kudriawski.

Rußland.

Petersburg, den 18. Mai. Se. M. der Kaiser begaben sich, vor Höchstherrn Abreise nach Warschau, nach Kronstadt, und kehrten, nach Besichtigung der Arbeiten daselbst, über Dranienbaum auf dem Landwege in die Residenz zurück. — Am Tage vor der Abreise geruheten Se. Maj. noch die Flotte in Kronstadt in Augenschein zu nehmen. Dieselbe lief völlig ausgerüstet auf die kaum erst vom Eise frei gewordene Röhde. „So früh und so schnell gerüstet“, sagt die Nordische Biene, „sah man die Flotte noch nie seit den Zeiten Peters des Großen.“

— Für die Zeit der Abwesenheit des Vizkanzlers, wirklichen Geheimen Raths Grafen Nesselrode, ist dem Geheimen Rath und Senator Divow die Direktion des Reichskollegiums übertragen worden.

— Der Dirigirende des Generalstabes Sr. kaiserl. Maj. für die Militär-Ansiedelungen, General von der Infanterie Graf Tolstoy, und der General-Adjutant Adlerberg, der Ober-Jägermeister Graf Modene und der Sekretär Ihrer Maj. der Kaiserin, wirkliche Staatsrath Chambeau, sind ebenfalls nach Warschau abgegangen. Nach der Abreise Ihrer Maj. der Kaiserin aus Peterhof, kehrten Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger, und einige Stunden später Ihre kaiserl. Hoheiten die Großfürstinnen im erwünschten Wohlseyn nach der hiesigen Residenz zurück.

— Der Marine-Minister Admiral Moller hat von Sr. Maj. dem Kaiser die Erlaubniß erhalten, Petersburg für einige Zeit zu verlassen; während seiner Abwesenheit ist die Direktion dieses Ministeriums dem General-Hydrographen des Generalstabes der kaiserlichen Marine, Admiral Sarytschew, übertragen worden.

— In der am 29. März gehaltenen Sitzung der hiesigen Akademie der Wissenschaften überreichte unter An-derm der Adjunkt H. Schmidt das Manuscript seiner Grammatik der mongolischen Sprache mit dem Wunsche, die Akademie möchte dieses Werk, die Frucht seines vieljährigen anhaltenden Studiums, auf ihre Kosten drucken lassen. Es ward beschlossen, den Kaiser um Erlaubniß

zu bitten, den Wunsch des Verfassers zu erfüllen, und das Werk Sr. Maj. zuweignen zu dürfen; um es gemeinnütziger zu machen, sollen 2 Ausgaben veranstaltet werden, eine mit deutschen und eine mit russischem Texte.

— Se. k. h. der Großfürst Michael Pawlowitsch und dessen Gemahlin, die Großfürstin Helena Pawlowna, haben dem Staatsrath Prof. Dr. Ledebour, bei Gelegenheit der Uebersendung seines Sr. kaiserl. Maj. gewidmeten Werkes: *Icones plantarum novarum etc.*, eine goldene Dose verliehen.

— Se. Maj. der Kaiser haben, während Ihres Aufenthaltes in Moskau, Hrn. Saagoffin, den Verfasser des historischen Romanes „Jurii Miloslawsky“ zu Sich entbieten lassen, Sich auf die schmeichelhafteste Weise gegen ihn über dieses Werk dahin geäußert, daß Se. Maj. diesen wahrhaft russischen Roman mit großem Vergnügen gelesen hätten, dem Verfasser einen Brillantring verliehen, und ihm das Geheiß erteilt, seinen zweiten historischen Roman aus der Epoche des Jahres 1812, sobald er die Presse verlassen wird, unmittelbar Sr. kaiserl. Maj. zu übersenden.

— Aus Drenburg sind über den dormaligen Viehbestand der Kirgisen keine sehr günstigen Nachrichten eingegangen. Der verfloßene Winter, dessen Strenge so äußerst fühlbar war, besonders für die nomadisirenden Völker, hat in ihren Heerden, die entweder aus Sorglosigkeit ihrer Besitzer oder aus Mangel an Holz, um Ställe zu bauen, den ganzen Winter über ohne Obdach im Freien zubringen, große Verwüstungen angerichtet. Wie man versichert, haben viele Kirgisen der Steppe Karakum und des Syr-Dar-Flusses, ungeachtet der mehr südlichen Lage dieser Gegenden, eine große Anzahl Schafe, Kameele und Pferde verloren, dergestalt, daß einigen von ihnen kaum der dritte Theil ihrer Heerden geblieben ist.

Türkei.

Konstantinopel, den 16. Mai. Die beiden Ereignisse, welche seit Abgang der letzten Post die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums beschäftigt haben, sind die am 3. d. M. unvermuthet erfolgte Ankunft des Großwesiers, Reschid Mehmed Pascha, aus Adrianopel, und das Ableben des Kapudan Pascha, Papubtschi Ahmed, welcher am 5. d. M. nach einer langwierigen Krankheit an der Brustwassersucht verschieden ist. Der Tod dieses Mannes wird allgemein bedauert, da er sich sowohl durch seine kluge und thätige Besorgung der Marine-Angelegenheiten, als durch seine Wohlthätigkeit, Gerechtigkeitsliebe und liebenswürdige Persönlichkeit, das Vertrauen des Sultans und die Achtung aller Klassen der Bewohner dieser Hauptstadt erworben hat. Zu seinem Nachfolger ist Halil-Pascha (der sich gegenwärtig als außerordentlicher Botschafter der Pforte in Petersburg befindet) von dem Sultan ernannt worden. Bis zu seiner Rückkehr versieht der Seraskier, Chosrew Pascha (bekanntlich Halil-Pascha's Adoptiv-Vater) die Geschäfte des Marinedepartements. Halil-Pascha, der beim Sultan in ho-

her Gunst steht, scheint bestimmt zu seyn, eine wichtige Rolle im ottomanischen Reiche zu spielen. Man glaubt, daß der Aufenthalt des Großwesiers in der Hauptstadt von kurzer Dauer seyn, und derselbe ehestens wieder nach Adrianopel zurückkehren werde. — Am 7. d. M. ist zwischen der Pforte und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Freundschafts- und Handelsstraktat unterzeichnet worden, wodurch den amerikanischen Schiffen die freie Fahrt ins schwarze Meer bewilligt, und die Bürger dieses Staates hinsichtlich der Mauthbehandlung und der übrigen Immunitäten jenen anderer befreundeten Mächte gleichgestellt werden. — Der königl. sardinische Gesandte, Markis von Grosfala, welcher sich mit Urlaub nach Turin begibt, hat heute seine Reise, über Belgrad und Wien, nach Italien angetreten.

G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter meldet: „Der englische Resident H. Dawkins hatte schon am 30. März die offizielle Mittheilung des entscheidenden Protokolls von seinem Hofe erhalten; Tags darauf überbrachte H. von Alopáus, am 28. zu Patras angelangt, dem russischen Residenten Grafen Panin, — am 3. April H. Alleye de Cyprey, als französischer Kourier, dem Residenten dieser letzteren Macht, Hrn. von Rouen, dasselbe für das endliche Schicksal der griechischen Länder so wichtige Protokoll. Am 8. April gaben die Residenten der drei Mächte dem Grafen Capodistrias hiervon die offizielle Verständigung. Am Ostersonntage, nach vollbrachten kirchlichen Zeremonien, übergab der Präsident, Kraft der ihm vom Kongresse zu Argos erteilten Vollmacht, und mit Zustimmung des Senats, den drei Repräsentanten der allirten Mächte die schriftliche Erklärung des Dankes der Nation für die in den Londoner Protokollen enthaltene Entscheidung ihres Schicksals, und der formellen Anerkennung und Annahme desselben.“

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Das Dampfschiff Chief Justice Marshall fuhr am 22. April von Neuburg nach Neu-York ab. Kaum hatte es sich vom Kai entfernt, als ein schreckliches Gefräch sich hören ließ: der Dampfkessel war gesprungen. Das siedende Wasser, das mit Hestigkeit herausfuhr, fällt auf die Passagiere. Elf Personen fanden sogleich den Tod, und eine große Anzahl wurde verwundet. Der Mechanikus des Chief Justice hat bei diesem Ereigniß, das man allgemein seiner Unbesonnenheit zuschreibt, das Leben verloren.

V e r s c h i e d e n e s.

Karlsruhe, den 29. Mai. Es wird den Kunstfreunden angenehm seyn, zu vernehmen, daß sich in dieser Stadt ein Exemplar der seit kurzem so viel besprochenen und zuletzt in dem gestrigen Blatt erwähnten, in Farben gedruckten Delgemälde befindet. Der Besitzer

dieses merkwürdigen Kunstproduktes ist Hr. Lithograph P. Wagner, welcher es von dem genialen Erfinder Hrn. Sennfelder selbst bei dessen neuerlicher Anwesenheit dahier erhielt. Man irrt sehr, wenn man in diesem Gemälde druck ein schwaches Probestück zu finden hofft, vielmehr erregt es Erstaunen, zu welcher Stufe von Vollkommenheit Hr. Sennfelder seine neue Erfindung sogleich zu erheben gewußt hat.

Wer die bekannte Gefälligkeit des Hrn. P. Wagner in Anspruch nimmt, wird sich durch eigenes Anschauen überzeugen, daß die Erfindung dieses Kunstzweiges jener der Steinschreibekunst fast zur Seite gestellt werden darf.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

1. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 2,0 L.	11,6 G.	53 G.	W.
M. 2	28 Z. 1,0 L.	16,0 G.	47 G.	S.
N. 8	28 Z. 0,6 L.	14,0 G.	59 G.	S.W.

Heiter — leicht überzogen.

Psychometrische Differenzen: 2.6 Gr. - 4.9 Gr. - 4.2 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Donnerstags, den 3. Juni: Der Rehbock, Lustspiel in 3 Akten.
Weinstötter, Schauspieldirektor.

Musikfest zu Speyer.

Der Rheinbayerische Musikverein, an der Zahl seiner Mitglieder dieses Jahr über 450 stark, feiert sein 4tes Musikfest

Sonntag, den 6. Juni,

zu Speyer, durch die Aufführung von Friedr. Schneiders Oratorium „das Weltgericht“; welchem desselben Komponisten Ouverture über das Thema: „Heil unserm König Heil!“ und eine Arie von Righini vorangehen werden.

Indem man das Publikum zu einem zahlreichen Besuche desselben einladet, versichert man nur noch, daß es weder an Unterkunft der Fremden fehlen wird, noch auch an sonstigen Unterhaltungen außer der musikalischen, namentlich am Montage, den 7. Juni, worüber das gedruckte Programm das Weitere besagt.

Speyer, den 29. Mai 1850.

Der Vorstand des Musikvereins.

A n z e i g e.

Preise der Portraits der höchsten Badischen Regentenfamilie, bei J. Welten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog,
Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin,

Seine Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm,
Maximilian,
in Originalzeichnungen von Winterhalter à 2 fl. pr. Blatt,
und alle 4 zusammen für 6 fl.

Dieselben Bildnisse nach obigen Originalen getreu kopirt zu 1 fl. 21 kr. und zu 48 kr. pr. Blatt.

Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Hoheit die Frau
Fürstin von Fürstenberg, gezeichnet von Keller, à
1 fl. 21 kr. pr. Blatt.

Wer fünf Exemplare direkt bestellt und baar bezahlt, erhält das 6te gratis.

Literarische Anzeigen.

So eben ist bei R. F. Köhler in Leipzig erschienen, und in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg zu haben.

Algier,

Gemälde des Staates und der Stadt Algier, seiner Umgebungen, seines Handels, seiner Land- und Seemacht; Beschreibung der Sitten und Gebräuche des Landes mit einer historischen Einleitung der Geschichte aller Expeditionen wider Algier nach Renaudot. Mit einer Ansicht und einem Plane der Stadt, und einer Karte der Umgegend. gr. 8. elegant geheftet.

Preis 54 Fr.

Für Gartenliebhaber

ist bei mir erschienen, und bei August Dswald in Heidelberg zu haben:

Tägliches Taschenbuch für Garten- u. Blumenfreunde und Obstbaum-Plantagebesitzer, auf jedes Jahr anwendbar von R. Fr. Richter, dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage, 8. 604 Seiten, sauber gebunden 2 fl. 24 kr.

Dieses Taschenbuch, das sich vor mehreren ähnlichen zum Selbstunterricht in der Gartenkunst bestimmten Schriften vortheilhaft auszeichnet, ist, wie aus nachstehender Inhaltsanzeige hervorgeht, ein treuer Rathgeber für jeden Gartenbesitzer; 1) p. 1 — 122. Darstellung der monatlichen Beschäftigungen im Gemüse-, Baum-, Wein-, Hopfen-, Blumengarten und im Gewächshause. 2) p. 113 — 161. Gartenbau im Allgemeinen, Lage des Gartens, Beschaffenheit des Bodens, Eintheilung des Gemüsegartens, über die vorzüglichsten Düngungsmittel. 3) p. 161 — 173. Gründliche Anleitung zur Kultur der vorzüglichsten Küchengewächse. 4) p. 274 — 340. Kultur der vorzüglichsten Zier- u. Blumengewächse. 5) p. 341 — 364. Kultur einiger Arzneipflanzen. 6) p. 365 — 400. Gewächshaus-, Gärtner-, Behandlung der Orangenbäume,

Aloe, Eypresse, Lorbeerbaums, Myrthenbaums, Oleanders, Nelbaums, Granatbaums ic. 7) p. 401 — 449. Von der Obstgärtnerei, zweckmäßige Anlegung eines Obstgartens und einer Baumschule, Veredlung der Obstgewächse, Zubereitung der Arzneimittel für kranke u. schadhafte Bäume, Wahl der Obstbaumfrüchte bei Anlegung eines Obstgartens. 8) p. 450 — 474. Die Obstorangerie oder Anleitung Aepfel, Birnen, Kirschen ic. in gewöhnlichen Blumenscherben zu erziehen. 9) p. 475 — 486. Ueber Vertilgung aller schädlichen Insekten und Thiere in Gärten. 10) p. 487 — 502. Von der Kultur des Hopfens. 11) p. 503 — 512. Vom Weinbau. 12) p. 513 — 521. Vom Tabaksbau. 13) p. 522 — 557. Gründliche Anleitung zur Kenntniß der verschiedenen Bodenarten u. chemischen Analyse derselben. 14) p. 558 — 580. Uebersicht einer Wetterkunde. 15) p. 581 — 604. Anleitung, alle Arten von grünen Gartengewächsen u. Obstbaumfrüchten aufzubewahren.

Leipzig, Mai 1830.

Karl Enobloch.

Karlsruhe. [Logis.] In der Adlerstraße, neben dem König von Preussen, ist ein schönes Logis von 4 Zimmern, nebst allen Bequemlichkeiten, an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere bei Vädermeister Steiner in der langen Straße, nächst der Waldhornstraße, zu erfahren.

Karlsruhe [Logis.] In der Lammstraße Nr. 4 ist die 2te Etage des Vorderhauses, bestehend in 6 tapezierten Zimmern, wovon 4 auf die Straße und 2 hintenaus gehen, Küche, Speicher, Keller, Holzremise, Theil am Waschhaus, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, ganz, oder theilweise für ledige Herren, bis den 23. Juli zu vermieten. Näheres erfährt man beim Hauseigentümer

J. Nathan Lewis,
Langestraße Nr. 149.

Karlsruhe [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mann von 22 Jahren, der schon in einigen soliden Handlungen, stets zur Zufriedenheit, servirte, wünscht seine gegenwärtige, mit einer andern soliden Stelle, zu vertauschen.

Ueber Fleiß, Treue und Moralität kann er genügende Zeugnisse vorzeigen; er sieht mehr auf gute Behandlung als großes Salair.

Der Eintritt kann auf Verlangen geschehen, so wie auf portofreie Anfrage das Zeitungs-Komtoir nähere Auskunft ertheilt.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Spezeriehandlung en gros et en detail wird ein junger Mensch von guter Erziehung, gegen betreffendes Kostgeld, in die Lehre gesucht. Im Zeitungs-Komtoir wird nähere Auskunft ertheilt.

Bremen. [Anzeige.] Wir haben von unsern beliebtesten Bremer Thee-Tabacken eine Hauptniederlage bei Hrn. Theodor E. Hug in Fahr errichtet, welcher solche zu unsern festgesetzten Fabrikpreisen abgeben wird, und ersuchen daher unsere Abnehmer in Baden, sich deshalb an ihn zu wenden.

Kreymborg u. Schaper.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Unterm Gestrigen wurde in einem hiesigen Hause nachbeschriebene Seide entwendet. Wir bringen dieses Behufs der Fahndung auf den Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 1. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtmag.
Baumgärtner

Beschreibung der entwendeten Seide.
Die Seide war in 2 Pakete gepackt. In dem einen derselben

ben befanden sich die Schattirungen vom Weißen bis in's Blaue und vom Rosa bis in's Braune, in dem andern vom Hellgrünen bis in's Dunkelgrüne. Sämmtliche Seide war in 2 Hets Loth Strängeln getheilt.

Staufen. [Fahndung.] Philipp Heinrich Hörner von Ibringen ist eines an Ignaz Kaiser in Grunern begangenen Betrugs, dessen Gegenstand Effekten im Werthe von 33 fl. umfaßt, sehr verdächtig geworden. Da dessen Aufenthalt bis dahin nicht bekannt worden ist, so wird derselbe, in Gemäßheit hohen kaiserlichen Auftrags vom 11. d. M., Nr. 1152 II. Sen., anmit aufgefordert, sich bei diesseitigem Bezirksamte zur Untersuchung zu stellen, bei Vermeidung, daß sonst das Rechtliche gegen ihn in contumaciam erkannt werden wird.

Zugleich werden sämmtliche Kriminal- und Polizeistellen dienstreundschäftlich ersucht, auf den Philipp Heinrich Hörner von Ibringen, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, und solchen im Betretungsfalle wohlverwahrt hieher zu liefern.

Staufen, den 22. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
F r e d .

Vdt. Cappis.

Signalement
des Philipp Heinrich Hörner.

Derselbe ist 33 Jahr alt, 5' 4" groß, ziemlich besetzter Statur, er hat hellbraune Haare, wenig und blonden Bart, bräunliche Augenbraunen, graue Augen, und etwas dicken Kopf.

Die Kleider, welche Hörner trägt, können nicht angegeben werden.

Heidelberg. [Bekanntmachung.] Der unter signalisirte angebliche Johannes Staib wurde unter dem 29. April dahier auf dem Bettel betreten. Derselbe giebt an, mit seiner Mutter Katharina Staib, welche noch herumziehe, seit seiner frühesten Jugend auf dem Bettel herumgezogen zu seyn, und will weder seinen Heimathsort, noch einen andern Ort angeben können, an welchem er sich längere Zeit aufgehalten hat.

Wir machen dies mit dem Ersuchen an sämmtliche Polizeibehörden bekannt, im Falle ihnen über diesen Burschen etwas bekannt seyn sollte, uns baldgefalligst davon zu benachrichtigen.

Heidelberg, den 25. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.
F r h r . v . F i s c h e r .

Vdt. Gruber.

Signalement.

Alter: 16 Jahr.
Größe: 4' 2".
Statur: gesetzt.
Gesicht: oval.
Gesichtsfarbe: gesund.
Haare: blond.
Stirne: bedeckt.
Augenbraunen: braun.
Augen: blaugrau.
Nase: dick und lang.
Mund: gewöhnlich.
Kinn: oval und getheilt.
Zähne: gut.
Abzeichen: keine.

Kleidung.

Eine schwarzstuchene Kappe mit ledernem Schild und wackstuchenerm Ueberzug, einen dunkelblautuchenern Frackrock mit gelben Metallknöpfen, ein Paar do. Hosen über die Stiefel, ein grün-gelb- und weißgestreiftes zeugene Weste, ein weiß- und rothcarroirtes mouffelinenes Halstuch, ein Paar graue leinene Strümpfe, ein Paar Halbstiefel, ein hänsenes Hemd ohne Zeichen.

Bruchsal. [Fahndung.] Scribent Adolph Haberstroh von Pforzheim, welcher vom 14. Juli 1824 bis den 16. Mai d. J. als Aktuar bei der unterzeichneten Stelle angestellt war, hat sich am 17. d. M. ohne Erlaubniß von hier entfernt, inzwischen nichts von sich hören lassen, und mehrere ihm anvertraute Gelder, deren Gesamtbetrag vor genauer Liquidation nicht angegeben werden kann, unterschlagen.

Sämmtliche respektive Behörden werden ersucht, denselben auf Betreten arretiren und hieher transportiren zu lassen.

Bruchsal, den 24. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.
G e m e i n d l .

Signalement.

Alter: 25 Jahr.
Größe: 5' 4".
Haare: hellblond.
Augenbraunen: weißlicht.
Augen: grau.
Nase: länglicht.
Mund: gewöhnlich.
Zähne: gut.
Kinn: spiz.
Bart, Backenbart und Schnurrbart: röthlicht.
Gesichtsfarbe: gesund.
Statur: schlank, mager.
Kennzeichen: keine.

Kleidung.

Er trug gewöhnlich einen schwarzstuchenern Ueberrock mit schwarzen Knöpfen, schwarzstuchene Hosen, oder schwarzen Frack und solche Hosen, farbige Westen, schwarzseidenes Halstuch, schwarzen runden Hut, oder Kappe, Stiefel; und an Sommerkleidern einen grüntuchenern kurzen Frack mit hellen gelben Metallknöpfen, Hosen von gelbem Manquin oder weißem Sommerzeug.

Mannheim. [Diebstahl.] Die nachbenannten Gegenstände sind entwendet worden:

- 1) Eine goldene Repetieruhr mit Uebergehäus von Schildkröte, das Zifferblatt hat deutsche Ziffern und einen Datumzeiger. Auf dem Werke steht der Namen »Quosig, Mannheim.« Am Werke sind alle Löcher mit Gold gefüllt und stählerne Wiederlagen. An der Uhr befindet sich eine goldene Kette mit schmalen Ringen, ohngefähr 1/2 Schuh lang, mit einem Petschaft, worauf der Namen P. J. Herrmanni auf rothem Karmiole steht; das Knöpfchen oben am Petschaft ist abgebrochen. Ferner befindet sich daran ein goldener Trauring, den man auseinander machen kann, mit der Jahreszahl 1810.
- 2) Folgende Gelder:
 - a) in einer Papierbutte 180 fl. im 24 fr. Stücken.
 - b) 29 Stück Fünffranken-Thaler.
 - c) 130 fl. in Rollen ad 10 fl. 6 fr. Stücke.
 - d) 150 fl. biverses Geld, französisch, bairisch, preussisch, ungerollt.
 - e) 5 badensche 5 fl. Stücke in Gold.
 - f) 8 Stück 40 fr. Stücke.
 - g) 30 fl. an 10 fr. Stücken; dies waren 3 Rollen mit 10 fl. roth überschrieben.
 - h) 5 fl. in 10 fr. Stücken, eingerollt, welche in einem runden Schwächtelchen sich befinden.
 - i) Ein Napoleon von Guseisen.

Wem von diesem Diebstahl etwas bekannt geworden seyn sollte, der wird hierdurch aufgefordert, ungesäumt, die Anzeige hierher zu machen.

Mannheim, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Stadtm.
W u n d t .

Vdt. Bork.

Bühl. [Aufforderung und Fahndung.] Falls
Ofer, Soldat beim Großherzoglichen Linien-Infanterie-Regi-
ment Großherzog Nr. 1 zu Karlsruhe, hat sich am 20. d. M.
aus seiner Garnison entfernt, ohne seither wieder zurückzukehren.
Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen
entweder bei seinem Regimentskommando oder bei diesseitigem
Amte zu stellen, widriens er als Deserteur erklärt, und die ge-
setzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen
unten signalisirten Soldaten fahnden, und ihn im Betretungs-
falle hieher abliefern zu wollen.

Bühl, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Signalement.

Derselbe ist 22 Jahre alt, 5 Schuh 7 Zoll groß, von star-
kem Körperbau, und brauner Gesichtsfarbe, hat braune Augen,
schwarze Haare, und spitze Nase.

Bühl. [Erkenntniß.] Der Pionier Karl Bauer,
von Oberwasser, hat sich auf die diesseitige öffentliche Aufforde-
rung vom 13. März d. J., Nr. 4639, weder bei seinem ver-
setzten Gr. Artilleriekommando, noch bei unterfertiger Behör-
de gestellt; derselbe wird daher des Gemeindegürgerrechts für ver-
lustig erklärt, und in die gesetzliche Vermögensstrafe, unter Vor-
behalt weiterer Untersuchung gegen seine Person, bei seiner et-
waigen Habhaftwerdung, verurtheilt.

Bühl, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Pforzheim. [Bettwerks-Lieferung.] Am 4.

Juni d. J. werden mit hoher Genehmigung
681 Ellen guter, 6/4 breiter Trillich,
93 Ellen guter, 6/4 breiter Barchent und
623 Pfund gute, reingepuzte neue Bettsfedern
zu liefern, an den Wenigstfordernden, im Wege der Soumission
versteigert. Die Uebernahmestufigen mögen nun an oben besag-
tem Tage, Morgens 10 Uhr, ihre überlegten Erklärungen schrift-
lich, in deutlichen Zahlen und zugleich in Worten ausgedrückt,
unter Mitlage aber ja solider Trillich- und Barchentmuster, auf
dem Oberverwaltungs-Bureau einreichen, wo die weiteren Be-
dingungen werden eröffnet werden.

Pforzheim, den 23. Mai 1830.

Die Großherzogl. Filial-Verwaltung.
Bachmann.

Karlsruhe. [Heugras-Versteigerung.] Das
diesjährige Heugras von ca 350 Morgen herrschaftlichen Wiesen
zu Gottsauge wird

Montag, den 7. dieses, früh 6 Uhr, beim rothen Häuschen,
von den auf Grabener und Nusheimer Gemarkung gelegenen 60
Morgen Wiesen

Mittwoch, den 9. dieses, früh 8 Uhr, auf dem Rathause
zu Graben,
und von den ca. 88 Morgen großen Harbbruchwiesen bei Ett-
lingen

Freitag, den 11. dieses, Morgens 8 Uhr, auf den Wiesen
selbst,

öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiemit einladet.
Karlsruhe, den 1. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Friesenegger.

Gernsbach. [Eichholz-Versteigerung.] Bis
Mittwoch, den 9. Juni, werden aus dem Forbacher Heiligen-
wald,

Gausbacher Forst 450 und
Forbacher Forst 200 Stück tannene Säglöbe

versteigert werden; wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr zu For-
bacher in der Krone einfinden können.

Gernsbach, den 26. Mai 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Kettner.

Salem. [Pferde-Versteigerung.] Donnerstag,
den 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden dahier in den
herrschaftlichen Stallungen

15 Stück Pferde,
worunter 9 Stück Beschelhengste sich befinden, gegen baare Be-
zahlung, öffentlich versteigert; wozu die Kaufliebhaber eingela-
den werden.

Salem, den 24. Mai 1830.

Oberverrechnung.
v. Seyfried.

Hornberg. [Mundtobterklärung.] Der hiesige
Bürger und Rothgerber Johannes Haas wurde durch Erkennt-
niß vom Heutigen wegen Geisteskrankheit im ersten Grad für
mundtobterklärt; was zur Warnung hiermit öffentlich bekannt
gemacht wird.

Hornberg, den 19. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Rastatt. [Mundtobterklärung-Zurücknahme.] Die gegen
Alban Küstner von Muggensturm im Jahr 1808 ausgespro-
chene Mundtobterklärung wird andurch zurückgenommen.

Rastatt, den 21. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piroma.

Schwezingen. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.]
Zu der von hohem Kreisdirektorium angeordneten Erneuerung
des Unterpfandsbuchs der Gemeinde Schwezingen werden alle,
welche Unterpfands- oder Vorzugsrechte auf Liegenschaften in
dieser Gemarkung anzusprechen haben, hiemit aufgefordert, diese,
mittels Vorlegung der Beweisurkunden in Original oder be-
glaubigter Abschrift,

den 14., 15., 16. und 17. Juni d. J.

bei dem Kommissär, auf dem Rathhaus dahier, um so gewisser
anzumelden, als die bescheidenden Einträge für Ausbleibende gleich-
lautend in das neue Pfandsbuch übertragen, und ihnen alle
Nachtheile, welche aus der Nichtanmeldung entstehen mögen,
anheim gegeben werden.

Schwezingen, den 14. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bierordt.

Vdt. v. Jagemann.

Weinheim. [Schulden-Liquidation.] Alle dies-
jenigen, welche an die nach Rußland auswandernden Wilhelm
Frehm'schen Eheleute von Litzelsachsen eine Forderung zu ma-
chen haben, werden anmit aufgefordert, solche um so gewisser
bei diesseitiger Gerichtsstelle bis

Mittwoch, den 16. Juni d. J.,

früh 8 Uhr, anzumelden, als ihnen nach Verlauf dieses Ter-
mins zu ihrer Befriedigung durch das hiesige Amt nicht mehr
verholfen werden kann.

Weinheim, den 24. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Da die
Friedrich Klebsattel'schen Eheleute von Sulzfeld, bann die
ledigen Louise Kögel von da, Magdalena Geiger von Ber-
wangen, Sebastian Hafner und Johann Grob von Eppingen
nach Nordamerika auswandern wollen, so haben wir Tagsahrt
zur Vornahme der Schuldenliquidation auf

Montag, den 14. Juni l. J.,

frühe 8 Uhr, anberaumt, und fordern sämtliche Gläubiger dieser Auswanderer hierdurch auf, in diesem Termin ihre Forderungen um so gewisser dahier anzumelden, als ihnen sonst diesseits nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann.

Eppingen, den 25. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Ludwig Kubi von Hilsbach ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 18. Juni l. J.,

früh 8 Uhr, festgesetzt worden, an welchem Termin sämtliche Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, in hiesiger Amtskanzlei anzumelden haben.

Eppingen, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der nach Nordamerika auswandernden Anton Hurstischen Eheleute von Wachsburst haben wir Tagfahrt auf

Mittwoch, den 16. Juni d. J.,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Wachsburst anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger derselben unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst zu ihrer Forderung nicht mehr geholfen werden kann.

Achern, den 18. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der nach Nordamerika auswandernden Joseph Bönninger'schen Eheleute von Kappel-Rodeck haben wir Tagfahrt auf

Montag, den 14. Juni d. J.,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Kappel-Rodeck festgesetzt, wozu sämtliche Gläubiger derselben unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst zu ihrer Forderung nicht mehr geholfen werden kann.

Achern, den 18. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger Martin Knab in Nees will nach Amerika auswandern.

Es werden daher dessen etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen an denselben

Dienstag, den 15. Juni d. J.,

um so gewisser auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden und richtig zu stellen, als man ihnen sonst später zu deren Zahlung nicht mehr behülflich seyn könnte.

Bühl, den 19. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger und Webermeister Kornel Weller aus Zell, und der ledige Bürgersohn Sebastian Scheurer von Breithurst sind Willens, nach Amerika auszuwandern. Etwaige Anforderungen an dieselben sind

Dienstag, den 15. Juni l. J.,

früh 8 Uhr, vor diesseitiger Behörde anzumelden, und richtig zu stellen, indem später sich meldenden Gläubigern nicht mehr zur Zahlung geholfen werden kann.

Bühl, den 18. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Ver-

lassenschaftsmasse des Ignaz Rumpf von Kappel-Windeck wird Gant erkannt, und sind daher alle Gläubiger desselben aufgerufen, ihre Forderungen und Vorzugsrechte, unter Vorlegung ihrer Schuldbriefe in Urschrift oder beglaubigter Abschrift,

Dienstag, den 22. künftigen Monats Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei, bei Strafe des Ausschlusses von der gegenwärtigen Vermögensmasse, richtig zu stellen.

Bühl, den 11. Mai 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.
Häselin.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Nikolaus Weßbecher von Steinmauern ist Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt auf

Dienstag, den 22. Juni,

früh 8 Uhr, angeordnet, wo sämtliche Gläubiger ihre Forderungen auf diesseitiger Kanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Kastatt, den 22. Mai 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Rheinbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Dem Bürger und Lagner Gottfried Zimpfer zu Lichtenau, seiner Ehefrau Dorothea Baumertin, und ihren Kindern, Eva Magdalena Zimpfer, volljährige Tochter 1ter Ehe, und Margaretha Dorothea Zimpfer, minderjährige Tochter 2ter Ehe, ist die nachgesuchte Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika erteilt worden, und es wird nunmehr Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 10. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, um welche Zeit die Gläubiger derselben ihre Forderungen vor dem Theilungskommissar dahier um so gewisser anmelden sollen, als ihnen sonst zu keiner Zahlung mehr verholten werden kann.

Rheinbischofsheim, den 27. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jäger Schmid

St. Georgen. [Offene Scribenten-Stelle.] Durch den Austritt des diesseitigen Gehülfsen wird dessen Stelle erledigt, welche man sogleich, oder innerhalb eines Monats, mit einem tüchtigen Individuum wieder besetzt zu haben wünscht. Diejenigen H. H. Obergemeindegchülfsen, welche hierzu Lust tragen, wollen sich daher in Balde dahier anmelden.

St. Georgen, den 23. Mai 1830.

Großherzogliche Obergemeinde.
Lorenz.

Verlachsheim. [Dienst-Antrag.] Man wünscht einen Inzipienten aufzunehmen, und wird auf portofreie Anfragen das Nähere erteilen.

Verlachsheim, den 24. Mai 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Bayer.

Stodach. [Ediktalladung.] Der schon gegen 30 Jahre abwesende Martin Jäger, lediger Schneibergefell von Holzach, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen einem Jahre

dahier zu melden, widrigens er für versprochen erklärt, und sein in 200 fl. bestehendes Vermögen den bekannten nächsten Verwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz auszuantwortet werden würde.

Stodach, den 3. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eckstein.